



25.06.2006

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird aufgefordert zu untersuchen, ob der Darmbach/Landwehrgraben im Zuge ohnehin geplanter Maßnahmen der Aufspiegelung des Grundwassers im stadtnahen Westwald dienen kann und darüber zu berichten.**

### **Begründung:**

Mittels des neuen Südsammlers fließt bei Starkregen überschüssiges Abwasser nicht mehr wie bisher im Bereich Dornheimer Weg in den Wald, sondern wird konzentriert dem Darmbach/Landwehrgraben zugeführt. Daher wurde der Stadt Darmstadt von der Oberen Wasserbehörde auferlegt, an der Stadtgrenze (Autobahn A5) eine Drosselstrecke in das Gewässer einzubauen und einen Rückstau vorzusehen.

Da nun ohnehin Maßnahmen für Starkregen erfolgen müssen, liegt es nahe, dies erst recht für Trockenperioden mitzunutzen, um den nach wie vor in einer Tiefe von 10 – 20 m unter Gelände liegenden Grundwasserhorizont zu erhöhen. Bekanntermaßen wird der Darmbach vor allem aus den Kläranlagen von Merck und der Stadt Darmstadt gespeist. Dies bedeutet eine stetige Bewässerung auch in extremen Trockenperioden. Wegen der ebenfalls bekannten guten Klärstandards ist zu fragen, warum das angesichts des Zustandes des Westwaldes nicht längst berücksichtigt wurde.

Die Aufspiegelung des Grundwassers durch aus den Gemarkungen Weiterstadt/Braunshardt sowie Griesheim gespeiste Stützbrunnen wird in diesem Jahr beginnen. Da diese Maßnahme aber nicht oder kaum den stadtnahen Westwald östlich der A5 erreichen wird (siehe Prognose des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie sowie Antwort von Herrn Feuchtinger zu unserer Kleinen Anfrage), stören sich die Maßnahmen nicht gegenseitig und heben sich natürlich erst recht nicht auf.

Behandlungsvorschlag: Umweltausschuss

Rainer Keil  
Fraktionsvorsitzender

Karl-Heinz Böck  
Stadtverordneter